



Legislaturziele 2010 – 2014

Die Schulpflege Bubikon hat sich für die Legislatur 2010 bis 2014 acht Legislaturziele gesetzt, an welchen sie ihre Arbeit ausrichten wird.

1 Die Arbeitszeit der Lehrpersonen ist für die Erfüllung der Kernaufgaben bestimmt.

Wirkung	Die Berufszufriedenheit nimmt zu. Ein hoher Anteil der geleisteten Arbeit kommt direkt den Lernenden zugute. Dies wirkt sich auf die Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen aus, die Unterrichtsqualität steigt.
Kontext	Sitzungen, Umfragen, Formulare, Absprachen und Ähnliches nehmen viel Arbeitszeit der Lehrpersonen in Anspruch. Dadurch entstehen zeitliche und innerliche Belastungen, und weniger Zeit fliesst ein in die Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts und der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen. Die Lehrpersonen sollen mehr Zeit für den gegenseitigen Austausch zur Verfügung haben. Klare und optimierte Abläufe, Unterstützung im Unterricht sowie Verringerung der und Entlastung von administrativen Aufgaben tragen dazu bei, dass die Hauptarbeitszeit der Lehrpersonen für ihre Kernaufgaben eingesetzt wird. Das sorgt für eine gesunde Work-Life-Balance.

2 Die Lehrpersonen verstärken ihre Beziehungsarbeit mit den Schülern und Schülerinnen.

Wirkung	Die Schule Bubikon ist ein attraktiver Arbeitsort für Lehrpersonen und ein attraktiver Lernort für Kinder und Jugendliche.
Kontext	Die Unterrichtsqualität ist hoch und die Schülerinnen und Schüler gehen gerne in die Schule. Das wird erreicht, wenn sich Lehrpersonen auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können; das Pflegen der Beziehung mit und das Unterrichten und Fördern von Kindern und Jugendlichen stehen im Zentrum. Diese profitieren direkt von der Fokussierung, sind dadurch motiviert zum Lernen und optimal gerüstet für den Übertritt ins Berufsleben. So hinterlässt das Lehren und Lernen positive Emotionen.

3 Die an der Schule Beteiligten fördern die verantwortungsvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.

Wirkung	Im gegenseitigen Dialog achten Schule und Eltern darauf, dass frühzeitig, transparent und bedarfsgerecht kommuniziert wird. Der Austausch zwischen Schule und Eltern wird gefördert und eine gezielte Elternbildung ermöglicht. Die Schule nimmt Eltern ernst. Sie kann Eltern bei Bedarf in die Pflicht nehmen, wenn diese ihre Aufgabenbereiche nicht erfüllen. Kinder und Jugendliche, Eltern, Mitarbeitende und Behördenmitglieder kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Schule Bubikon.
Kontext	Kinder und Jugendliche brauchen ein gutes Umfeld und ein angenehmes Lernklima. Den Rahmen dazu kann die Schule alleine nicht bieten; sie ist auf die Unterstützung der Eltern angewiesen. Für das Wohl der Kinder und Jugendlichen ist eine verantwortungsvolle und einvernehmliche Zusammenarbeit unerlässlich. Das Vertrauen in die Schule wird dadurch gefördert und die Identifikation der Eltern mit der Schule, Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen gestärkt.

4 Individuelle Ressourcen der an der Schule Beteiligten kommen der Schule zugute.

Wirkung	Lehrpersonen, Lernende, Eltern, Einwohner/innen und Vereine können zu effizientem, abwechslungsreichem und lebensnahem Unterricht beitragen und dabei motivierend und entlastend wirken. Die Schule kennt vorhandene Ressourcen und setzt diese nutzbringend ein. Die Zusammenarbeit entlastet die einzelne Lehrperson und erhöht die Wirkung des Unterrichts effektiv.
Kontext	Im Umfeld der Schule liegen noch viele Fähigkeiten und Materialien brach. Durch vermehrten Einbezug der vorhandenen Ressourcen fliesst vielfältiges Fachwissen in die Schule ein und bereichert alle.

5 Die Schulpflege plant die Infrastruktur weitsichtig und überwacht deren optimale Nutzung.

Wirkung	Die Infrastruktur ist auf die Bedürfnisse der Schule und anderer Nutzergruppen abgestimmt und erlaubt eine flexible Nutzung. Die Bevölkerung steht hinter den Anliegen der Schule.
Kontext	Schulen sind einem steten Wandel unterzogen. Deshalb müssen Schulräume flexibel nutzbar sein. Neue pädagogische Erkenntnisse und moderne Lernformen werden berücksichtigt und fliessen in die Planung ein. Neue Infrastruktur, gerade im Bereich der Turnhallen, ist notwendig. Es ist wichtig, dass Bedürfnisse und Rahmenbedingungen bekannt sind und realistisch eingeschätzt werden. So kann die Bevölkerung bei offener und kompetenter Information hinter den

Anliegen der Schule stehen.

6 Die Schulpflege kommuniziert ihre Finanzplanung transparent.

Wirkung	Die Bevölkerung hat Vertrauen in die Finanzplanung und den haushälterischen Umgang der Schule mit Finanzen. Dies stärkt die Akzeptanz für Aufwände und anstehende Investitionen wie den Bau von Doppelturnhallen.
Kontext	Bis 2014 sieht die Finanzlage der Schule Bubikon solide aus. Mit der Umsetzung von HRM2 und Refa muss ab 2015 mit einem erhöhten Aufwand gerechnet werden. In diese Zeit würden aber die Investitionen in die Doppelturnhallen fallen. Um die Bevölkerung auf diese Veränderung der Finanzlage vorzubereiten und die Akzeptanz für die Turnhallen zu fördern, sind eine verlässliche Finanzplanung und klärende, transparente Kommunikation unabdingbar.

7 Die Schuleinheiten setzen die Entwicklungshinweise aus der Schulevaluation um.

Wirkung	Die ausgewählten Evaluationsziele werden erfüllt.
Kontext	Die aus der externen Schulevaluation 2010 durch die Schulkonferenz ausgewählten und durch die Schulpflege abgenommenen Entwicklungshinweise werden umgesetzt. Nicht ausgewählte Entwicklungshinweise können durch die Schulkonferenz ins Schulprogramm aufgenommen und verfolgt werden.

8 Die Schulpflege aktualisiert die Schulgemeindeordnung.

Wirkung	Die gesetzlichen Auflagen werden eingehalten.
Kontext	Die Schulpflege aktualisiert die Schulgemeindeordnung und passt, wenn nötig, die Anzahl der Behördenmitglieder an. Ebenso wird das Dokument Schulorganisation überarbeitet.